

# 2020 Jahresbericht



# Bericht des Präsidenten

## Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Pflegeheims St. Otmar

Das Vereinsjahr 2020 hat uns allen einiges abverlangt. Viel Gewohntes und lieb Gewordenes ging einfach nicht mehr. Menschen treffen, berühren, halten, streicheln und umarmen wurde verboten. Das hat mir sehr zu schaffen gemacht und ihnen allen denke ich auch. Ich habe die Schnauze richtig voll von Corona.

---

Die Bereitschaft zu helfen und auszuhelfen ging über alle Verantwortungen und Funktionen hinaus. Dafür gehört allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Pflegeheim ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön!

---

Die persönliche Freiheit ist ein Grundrecht. Sie ist unantastbar und geht sehr weit. So soll jede Person selbst und frei entscheiden können, was sie will und was nicht. Das freie Denken und nach freiem Willen handeln darf nicht durch Zwang oder Einschränkungen gehindert werden. Auf der anderen Seite findet die persönliche Freiheit immer dort ihre Grenzen, wo durch jemandes Tun oder Lassen andere Mitmenschen in deren eigenen persönlichen Freiheit und Souveränität beeinträchtigt oder eingeschränkt werden. Diese Grenzen zu ziehen obliegt dem Gesetzgeber und

dem Staat. Von diesem Recht haben Bund und Kantone im vergangenen Jahr leider wacker Gebrauch machen müssen. Das war hart, vor allem für unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen.

Der Sinn der staatlich verordneten Zwangsmassnahmen ist leicht nachvollziehbar: Es geht um den Schutz der älteren und schwächeren Mitmenschen. Ihnen soll ein würdiges Leben ohne die vielleicht tödliche Krankheit Covid-19 bis zum Schluss ermöglicht werden. Das haben wir uns zu Herzen genommen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dabei in hohem Masse gefordert. Sie haben sich selbst und ihre Familien schützen müssen und darüber hinaus unsere lieben Bewohnenden pflegen und betreuen dürfen. Das hat sehr viel Kraft gekostet, vor allem in der Zeit der zweiten Welle, wo leider auch unser Pflegeheim nicht verschont wurde.

Der Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war vorbildlich. Alle haben ihr Bestes gegeben, einander ausgeholfen und zusätzliche Dienste verrichtet. Die Bereitschaft zu helfen und auszuhelfen ging über alle Verantwortungen und Funktionen hinaus. Dafür gehört allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Pflegeheim ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön! Wir alle sind richtig stolz auf euch. Ein ganz herzlicher Dank geht natürlich auch an unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen, die alles erduldet und mitgetragen haben!

Ihnen, liebe Vereinsmitglieder danke ich für Ihre Treue zum Pflegeheim St. Otmar! Ich verspreche Ihnen, dass wir alles tun und unterlassen, damit die uns anvertrauten Bewohnenden wohl beschützt und mit der grösstmöglichen Freiheit für sich und ihre Angehörigen ein würdevolles Leben in ihrem Zuhause Pflegeheim St. Otmar führen dürfen.

*Peter Schmid, Präsident*

# Bericht des Rechnungsführers

## Erfolgsrechnung

Fast das ganze Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der COVID-19 Pandemie. Trotz den damit zusammenhängenden Einschränkungen konnte das Pflegeheim im Berichtsjahr dank der wiederum ausgezeichneten Belegung die Erträge aus den Heim- und Pflegekosten beinahe auf dem Vorjahresniveau halten. Sie sanken lediglich um CHF 0.1 Mio. auf CHF 9.5 Mio. Das Restaurant litt vielmehr von der zeitweisen Schliessung, weshalb der Ertrag von TCHF 258 auf TCHF 164 im Berichtsjahr abnahm. Insgesamt konnte in Würdigung der ungewohnten und schwierigen Rahmenbedingungen wiederum ein sehr erfreuliches Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Liegenschaftsertrag von CHF 1.08 Mio. (Vorjahr: CHF 1.39 Mio., Budget: CHF 1.02 Mio.) erwirtschaftet werden. Dieser Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist neben dem tieferen betrieblichen Gesamtertrag vor allem auf höhere Personalkosten (u.a. auch bedingt durch die erstmalige Abgrenzung der Ferien- und Überzeittage der Mitarbeitenden per Bilanzstichtag) und höhere Ersatzanschaffungen zurückzuführen. Das ausgezeichnete Ergebnis ist das Ergebnis des unverändert guten Kostenbewusstseins der Geschäftsleitung, des sehr motivierten Personals und der guten Stimmung im gesamten Team. Die COVID-19 Pandemie brachte das gesamte Personal an ihre Leistungsgrenzen. Es meisterte aber die sehr schwierigen und neuartigen Herausforderungen hervorragend.

Das Betriebsergebnis wurde vor allem für die Abschreibungen der Sachanlagen eingesetzt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Abschreibungen des Sachanlagevermögens von CHF 0.95 Mio. (Vorjahr: CHF 1.35 Mio.) verbucht. Im ausserordentlichen Ertrag sind die Prämienrückstattungen für die Jahre 2017 bis 2019 der Krankentaggeldversicherung enthalten. Aufgrund der Tatsache,

dass die Vorsorgestiftung Pflegeheim St. Otmar per Ende 2020 nur noch ein tiefes Stiftungskapital ausweist und sie deshalb im Jahr 2021 liquidiert wird, muss das Pflegeheim St. Otmar die zukünftigen Zusatzgutschriften für anstehende Pensionierungen aufgrund des Primatwechsels per 1.1.2014 übernehmen. Gemäss aktuellen Berechnungen der Pensionskasse der Stadt St. Gallen betragen diese bis im Jahr 2026 rund TCHF 190. Für diese zukünftige Verpflichtung wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung von TCHF 190 über den ausserordentlichen Aufwand gebildet.

---

«Ich danke allen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sowie deren Angehörigen ganz herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere ehrenamtliche Arbeit...»

---

## Bilanz

Aufgrund der tiefen Investitionen im Berichtsjahr von TCHF 129 und der Abschreibungen von TCHF 950 beträgt der Buchwert der Sachanlagen per 31. Dezember 2020 noch CHF 2.24 Mio. (Vorjahr: CHF 3.07 Mio.). Die Hypotheken wurden im Berichtsjahr wiederum um TCHF 600 auf CHF 2.7 Mio. amortisiert. Sie bewegen sich damit im Vergleich zu den getätigten Investitionen auf einem sehr

tiefen Niveau, was Ausdruck der hohen Selbstfinanzierungskraft des Pflegeheims ist.

Die wiederum gegenüber dem Vorjahr per Bilanzstichtag angestiegenen liquiden Mittel von CHF 2.4 Mio. garantieren den liquiditätsmässig notwendigen Handlungsspielraum für die zukünftigen Herausforderungen. Das Delkrederere von TCHF 117 wird mehrheitlich nicht beansprucht.

Das Eigenkapital des Vereins beträgt per Bilanzstichtag CHF 1.27 Mio. In Anbetracht der hohen stillen Reserven im Anlagevermögen ist der Verein äusserst risikogerecht finanziert.

## Dank

Ich danke allen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sowie deren Angehörigen ganz herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere ehrenamtliche Arbeit – eine sinnstiftende und spannende Tätigkeit zum Wohle der älteren Generation. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden des Heims, dem Präsidenten sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive, vertrauenswürdige und zielgerichtete Zusammenarbeit.

*Bruno Räss,  
Rechnungsführer*



# Bericht der Geschäftsführerin

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

2020 geht als schwieriges und eigenartiges Jahr in die Geschichte ein und wird uns wohl in vielerlei Hinsicht in Erinnerung bleiben. Die Corona Pandemie hatte uns einen dicken Strich durch unsere Rechnung gemacht. Vieles wird auch 2021 noch ungewiss sein, doch zum Glück flackert Licht am Ende des Tunnels.

Anfangs Jahr schaute man noch etwas unbekümmert nach China. Wie schon oft, brach im asiatischen Raum ein Virus aus. Direkt betroffen waren wir in den letzten Jahren noch nie. Nun, die Realität holte uns alsbald ein und spätestens als der Bundesrat den Lockdown verordnete, war allen bewusst, dass die Lage ernst ist.

Die wichtigsten Branchen wie Post- und Paketdienste, Lebensmittelläden, die IT-Branche und natürlich das Gesundheitswesen spürten wenig vom Lockdown. Im Pflegeheim St. Otmar hatten wir im Frühjahr grosses Glück und mussten keinen einzigen Coronavirus Fall verzeichnen. Einerseits hatte dies mit einer Portion Glück zu tun und andererseits griff unser Pandemiekonzept. Im Dezember spitze sich die Lage jedoch zu und am Ende wurde leider auch unser Haus nicht verschont. Trotz allem behielten die Mitarbeitenden Ruhe und die Übersicht. In der äusserst schwierigen Situation arbeiteten sie gewissenhaft und umsichtig. Auf sie war jederzeit, ich betone jederzeit, Verlass in einer Krisensituation in der manch eine Person resigniert hätte oder gar kollabiert wäre.

Während der Krise im Dezember kam ganz deutlich zum Ausdruck, wie gut unser Heim personell aufgestellt ist. Alle zogen am gleichen Strick und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit funktionierte ausserordentlich gut. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass das Pflegeheim St. Otmar am Ende gestärkt aus dieser Krise hervorgehen wird. An dieser Stelle bedanke ich mich von

ganzem Herzen bei allen Mitarbeitenden. Sie leisteten Grossartiges.

Vieles lief 2020 anders und mit etwas angezogener Handbremse. Projekte verschoben sich und manches musste kurzfristig Corona gerecht umstrukturiert oder gar gestrichen werden. Der Pandemie fielen praktisch alle gesellschaftlichen Anlässe zum Opfer. Das Aktivierungsteam sorgte jedoch für viel Abwechslung auf den Wohnbereichen. Damit konnten mögliche Depressionserkrankungen, ausgelöst durch die Pandemie, ver-

---

An dieser Stelle bedanke  
ich mich von ganzem Herzen  
bei allen Mitarbeitenden.  
Sie leisteten Grossartiges.

---

hindert werden. Auch sämtliche Anlässe für das Personal fielen der Pandemie zum Opfer. Solche Anlässe sind aber für die Psychohygiene in der Arbeitswelt von grosser Wichtigkeit. Deshalb hoffe ich sehr, dass ein ausgelassenes Beisammensein bald wieder möglich sein wird.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen, die uns in dieser für sie sehr schwierigen Zeit ihr volles Vertrauen entgegenbrachten. Der ehrenamtliche Vorstand unterstützte uns tatkräftig mit seinem Netzwerk und Peter Schmid (Präsident) fungierte als Mediensprecher. Damit nahm er uns eine äusserst delikate Arbeit ab. Ihnen allen danke ich von ganzem Herzen.

*Sonja Hardmeier, Geschäftsführerin*

# Dienstjubiläen

In diesem Jahr feierten die folgenden Mitarbeitenden ihr Dienstjubiläum:

## 5 Jahre

Satchi-Zabel	Maria	Fachfrau Gesundheit
Hemmann	Simone	Pflegehilfe
Straub	Ilona	Leiterin Finanzen und Personaladministration
Dacic	Karlo	Fachmann Gesundheit

## 10 Jahre

Hardmeier	Sonja	Geschäftsführerin
-----------	-------	-------------------

## 30 Jahre

Fuchs	Esther	Pflegehilfe
Müller	Susanne	Pflegefachfrau und Pflegeberaterin



# Bericht der Leiterin Pflegedienst



farbige Blumenpracht überraschte und erfreute sämtliche Bewohnenden wie auch Mitarbeitenden gleichermaßen. Jedes Zimmer, Wohnbereiche wie auch allgemeine Aufenthaltsräume, Korridore und Büros wurden damit dekoriert.

In Mitten einschneidender Massnahmen so einfach Freude zu schenken und ein Lächeln in die Gesichter zu zaubern, war für uns alle von grossem Wert. Der Mensch schöpft Energie aus der Hoffnung und positiven Emotionen. Diese beiden Elemente dürfen trotz der schwierigen Zeit nicht zu kurz kommen. Auch die Mitarbeitenden legten sich voll ins Zeug, um Abwechslung, Ablenkung und Humor in den Alltag zu bringen. Natürlich alles im Rahmen vertretbarer Möglichkeiten und unter Einhaltung unseres Schutzkonzeptes.

Ich danke den Bewohnenden wie auch den Mitarbeitenden für den tollen Einsatz und die Unterstützung in einer durchaus herausfordernden Zeit.

## Freude schenken

Die Corona Pandemie hat uns das ganze Jahr 2020 begleitet und wird uns wohl auch noch eine Zeit im laufenden Jahr beschäftigen. Wir mussten uns alle mit neuen Herausforderungen, Empfehlungen, Verboten und weiteren Massnahmen auseinandersetzen.

In dieser turbulenten wie auch emotionalen Zeit, ist es uns durchaus auch gelungen Freude zu schenken und zusammen zu wachsen. Ein Heer an Tulpen hat die Bewohnenden wie auch Mitarbeitenden im ersten Quartal 2020 erfreut. Pünktlich zum Frühlingsbeginn wurden die durch unseren Vereinspräsidenten, Peter Schmid, veranlassten wunderschönen Tulpensträusse ins PH 50 geliefert. Die

*Radmila Kocic, Leiterin Pflegedienst*





# Bericht der Gastronomie

## Wir dürfen stolz sein

Wir dürfen stolz sein: Trotz der grossen und zusätzlichen Herausforderungen, die uns durch COVID 19 gestellt wurden, darf ich sagen «Wir haben es gut gemacht». Unser KVP (kontinuierlicher Verbesserungs-Prozess) hat Wirkung gezeigt. Zwar war es für mich als «Neuer» mit der veränderten Situation sicher ein ungewöhnlicher Start, doch wurde ich vom Team und der Geschäftsleitung gut aufgenommen. Wir konnten den «Frische-Grad» in der Küche erheblich steigern und uns auch ökonomisch verbessern.

Das neue Bestellsystem etabliert sich ebenfalls und bringt einige Vorteile im Bestell- und Produktionsablauf. Die Mitarbeitenden konnten durch die neue Prozessgestaltung andere Verantwortungen in ihren Bereichen übernehmen, was viel zur Motivation und zum Stolz eines jeden beiträgt. Aussicht: Trotz der besonderen Lage bin ich zuversichtlich, dass es – jedoch mit einigen Hürden, die wir noch überwinden müssen – sehr gut kommen wird.

Auch haben wir einen neuen Lernenden in der Küche. Er ist im zweiten Lehrjahr und wird seine EFZ-Kochlehre bei uns fortsetzen. Ich selbst bin stark in der Berufsbildung engagiert und es ist mir wichtig, auch in dieser etwas «anderen» Zeit, die Lernenden zu unterstützen, wo es

nur geht. Sie sind unsere Zukunft. Es muss unser Ziel sein, dass sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Oft höre ich: «Die Jugend von heute ist nicht mehr das, was sie einmal war». Ich als Berufsbildner bin aber davon überzeugt, dass dies so nicht stimmt.



Die Gesellschaft ist im Umbruch und dies ist auch notwendig, denn wer rastet, der rostet.

So macht auch die Digitalisierung vor uns keinen Halt, welches auch in unserem privaten und beruflichen Alltag immer mehr spürbar ist. In unserer Küche arbeiten wir nach den Mottos: «Der Weg ist das Ziel» und «Erfolg hat drei Buchstaben: TUN».

*Pascal Pauli  
Leiter Gastronomie*

# Bericht des Technischen Dienstes

Wie in allen anderen Bereichen wurden und werden weiterhin die verschiedenen Arbeiten durch die «Corona-Pandemie» teilweise stark beeinflusst.

---

Mit Masken, Handschuhen und Schutzmänteln wurden die Arbeiten zusätzlich erschwert.

---

Vor allem bei den Reparatur- und Unterhaltsarbeiten in den Pflegebereichen mussten immer wieder die verschiedensten Schutzmassnahmen befolgt werden. Mit Masken, Handschuhen und Schutzmänteln



wurden die Arbeiten zusätzlich erschwert. Einzig die Arbeiten im Aussenbereich, seien es Gartenarbeiten oder Schneeräumen, konnten noch im normalen Rahmen ausgeführt werden. Diese Arbeiten kamen dann fast einer Erholung gleich.

In der Hoffnung, im nächsten Jahr über ein angenehmeres Thema zu schreiben, grüsse ich alle herzlich.

*Urs Widmer,  
Leiter Technischer Dienst*

# Bericht der Leiterin Hauswirtschaft und Hygiene

Das Jahr 2020 war ein sehr intensives Jahr. Der Januar verlief noch ruhig. Den Gedanken einer Pandemie wollte ich noch nicht so wirklich zulassen. Doch sehr bald wurde auch ich eines Besseren belehrt.

Im Februar hiess es den Vorrat an Schutzmaterial aufzustoocken. Da jedoch diese Notwendigkeit weltweit auch in anderen Gesundheitseinrichtungen bestand, wurde bald spürbar, dass die hohe Nachfrage zu Lieferengpässen führte. Die Lager der Lieferanten waren schnell leerräumt und Herstellerfirmen waren nicht in der Lage in




---

Gegen Ende 2020 zeigte sich dann, dass wir mit dieser Strategie genau richtig gefahren sind und wir dadurch auch für das kommende Jahr 2021 gerüstet sind.

---

Im Nachhinein betrachtet bin ich sehr froh, dass ich mit meiner manchmal etwas penetranten Hartnäckigkeit unsere Schutzmassnahmen mit genügend Schutzmaterial gewährleisten konnte. Im Sommer, als sich die Pandemiesituation kurzzeitig etwas beruhigte und die Firmen wieder liefern konnten, stockten wir unser Notvorrats-Lager den Ansprüchen entsprechend auf, um für eine allfällige zweite Welle gerüstet zu sein. Gegen Ende 2020 zeigte sich dann, dass wir mit dieser Strategie genau richtig gefahren sind und wir dadurch auch für das kommende Jahr 2021 gerüstet sind.

kurzer Zeit genügend zu produzieren. Die Situation war sehr angespannt und aktives Handeln war angesagt. Ich telefonierte mit all unseren Lieferanten, um an Schutzmaterial zu kommen. Diese waren sehr bemüht, uns so gut wie nur möglich zu beliefern. Fehlende Masken, Kittel, Handschuhe und Desinfektionsmittel waren zu Beginn der Corona-Krise ein grosses Problem für Pflegeheime. Durch aktives Herumtelefonieren schaffte ich es jedoch immer, gerade noch im richtigen Moment an das notwendige Schutzmaterial zu gelangen.

*Brigitta Pammer,  
Leiterin Hauswirtschaft und Hygiene*

# Bericht des Projekt- und Qualitätsverantwortlichen

Drei Ereignisse, die nicht von Corona beeinflusst wurden.

## Qualitätsmanagement

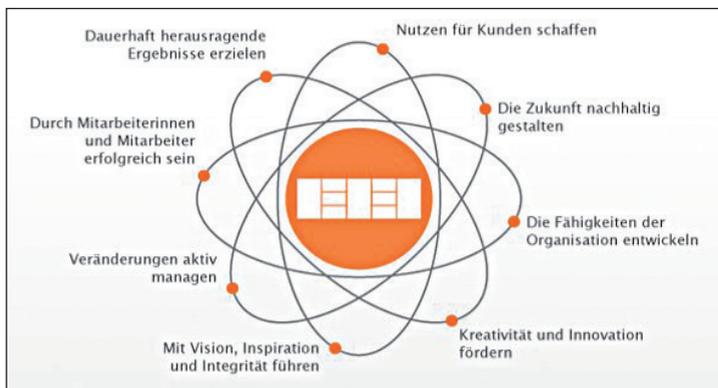
Die ISO-Norm 9001-2015 ist an sich eine gute Sache. Sie regelt die organisatorischen Abläufe nach Qualitätsaspekten und hilft dabei die Dienstleistungen gesetzeskonform und qualitätsgerecht zu erbringen. Möchte man sich jedoch „nach ISO“ zertifizieren lassen, bedeutet das einen immensen zeitlichen wie finanziellen Aufwand. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema haben wir uns entschieden, vorläufig von einer Zertifizierung abzusehen. Unserer Meinung nach bringt dieser Schritt momentan nicht viel

Mehrwert. Die Nachfrage nach einem Pflegeplatz wird nicht durch ein Zertifizierungs-Label gesteuert, sondern durch gute Leistung und Qualität, die sich herumspricht.

Bei unserer Qualitätsstrategie und unseren Qualitätszielen orientieren wir uns sowohl an der ISO-Norm, wie auch am „efqm-Modell“ (siehe Abbildung). Um das Thema „Qualität“ lebendig zu halten, organisieren wir, in Absprache mit der Geschäftsleitung, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittene Qualitätsworkshops mit den Kadermitarbeitenden. Dies mit dem Ziel, die Qualität des Pflegeheims St. Otmar zu erhalten und zu verbessern.

## Das EPD Gesetz

Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) verpflichtet Pflegeinstitutionen, spätestens ab April 2022, mit dem elektronischen Patientendossier (EPD) zu arbeiten. Damit dieser Verpflichtung nachgekommen werden kann, müssen sich die Institutionen



rechtzeitig einer sogenannten Stammgemeinschaft anschliessen. Das Pflegeheim St. Otmar ist seit November 2020 Mitglied der Stammgemeinschaft „eSANITA“. Hier finden Sie weitere Informationen: <https://esanita.ch/>.

## Die Menübestellsoftware

Das elektronische System für die Mahlzeitenbestellung wurde dieses Jahr erfolgreich eingeführt und wird laufend optimiert. Ohne das grosse Engagement, die Flexibilität und die Geduld aller Beteiligten wäre dies wohl nicht zustande gekommen. Dafür möchte ich allen ein grosses Dankeschön aussprechen.

*Daniel Balmer,  
Qualität- und Projektverantwortlicher*



# Bericht der Verantwortlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung

Nach meinem ersten  $\frac{3}{4}$  Jahr im PH St. Otmar kann ich sagen, dass wir auf das Erreichte stolz sein dürfen. Aktuell sind 16 Lernende FaGe bei uns in Ausbildung, wovon 5 im ersten Quartal 2021 ihre praktische Prüfung absol-

Einschränkungen durch die Corona Krise. Die anderen Lernenden profitieren von einer Lernwerkstatt, die auf ihre Bedürfnisse sowie den Transfer des Gelernten in die Praxis zugeschnitten ist. Lernen soll ein Prozess sein, der



Spaß macht und viele Aha-Erlebnisse mit sich bringt. Mit Strenge allein erreichen wir bei den jungen Lernenden eher wenig, da sie darauf mit Angst und Überforderung reagieren. Somit ist das jetzige Lernkonzept auf Freude, Zielorientierung, fokussiert bleiben, Erleben und Erfahrung machen, ausgerichtet.

An dieser Stelle füge ich eine kurze Geschichte über einen Mathematik-Professor, der zum Nachdenken anregen darf. Er schrieb folgendes an die Tafel:

$1 \times 9 = 9$	$6 \times 9 = 54$
$2 \times 9 = 18$	$7 \times 9 = 63$
$3 \times 9 = 27$	$8 \times 9 = 72$
$4 \times 9 = 36$	$9 \times 9 = 81$
$5 \times 9 = 45$	$10 \times 9 = 91$

Erst leises Gekicher, dann lachten viele der Studierenden und zuletzt bebte der Vorlesungssaal mit Gelächter, weil sich der

viert haben werden. Dank den vielen neuen Lernstrategien sowie der Umgestaltung der Lernwerkstatt, sind diese bestens für die Prüfung vorbereitet, trotz

Professor offensichtlich verrechnet hatte:  $10 \times 9 = 91!$  Der Professor wartete, bis alle wieder still waren. Dann sagte er: „Ich habe diesen Fehler absichtlich gemacht, um

Ihnen etwas zu demonstrieren. Ich habe neun Aufgaben richtig gelöst und nur einen Fehler gemacht. Anstatt mir zu gratulieren, dass ich neun von zehn Aufgaben richtig gelöst habe, haben sie über meinen einzigen Fehler gelacht.

Dem, was der Lehrer noch weiter anfügte, kann ich persönlich nur beipflichten:

Wir leben in einer Fehlerkultur, die dazu führt, dass Menschen verletzt und gedemütigt werden, weil sie sich mal irren. Wir müssen lernen, Menschen für ihre Erfolge zu loben und sie auch trotz ihrer kleinen Fehler zu schätzen. Denn die meisten Menschen machen mehr richtig, als falsch. Und dennoch werden sie nach den wenigen Fehlern beurteilt, die ihnen unterlaufen. Ich möchte ihnen damit nahelegen, dass es gut ist, mehr zu loben und weniger zu kritisieren. Daraus resultiert nämlich so viel mehr. Mehr Freude, mehr Motivation, mehr liebevolles

Miteinander und mehr Freude am Lernen und weniger Gehässigkeiten, Streit und Demotivation.

Worte der Anerkennung finden bei uns in der Lernbegleitung immer mehr Anwendung und Ziel ist es, die Berufsbildenden in diesem Bereich vertieft zu schulen. Die Lernbegleitungen haben sich auf den Wohngruppen sehr gut implementiert und die Lernwerkstätten finden monatlich statt. Auch unter den erschwerten Bedingungen von Corona konnten diese via Zoom durchgeführt und somit die Lernenden in ihrem Lernprozess unterstützt werden. Am meisten haben jedoch die Berufsbildenden und Tagesbezugspersonen zum Lernprozess beigetragen. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten für ihren immensen Einsatz danken. Ich bin sehr stolz auf sie.

*Monika Bentele  
Ausbildungsverantwortliche*



# Bericht der Pflegefachberaterin

Ein Teil meiner Arbeit als Pflegefachberaterin befasst sich mit der Organisation und Koordination externer Dienste wie Fusspflege, Coiffeur, Optiker, Zahnarzt usw. Zu Beginn des Jahres fehlte uns noch eine Podologin, welche auch Risikopatientinnen und -patienten, die z.B. an Diabetes oder PAVK erkrankt sind oder Bewohnende, welche antikoaguliert sind, behandeln kann. Seit April 2020 besucht uns nun 1 - 2 Mal pro Monat eine Podologin der Firma «Swiss Podo». Diese Firma hat sich für die Behandlung von betagten Menschen in Alters- und Pflegeheimen spezialisiert.

Aufgrund der Corona Pandemie war in diesem Jahr die Organisation der externen Dienste eine besondere Her-

ausforderung. Von allen Beteiligten war viel Flexibilität gefragt. Es musste abgeklärt werden, wer ins Haus durfte und sichergestellt werden, dass unser hauseigenes Schutzkonzept eingehalten wird.

Obwohl Termine manchmal sehr kurzfristig abgesagt werden mussten, zeigten alle immer viel Verständnis und Flexibilität. An dieser Stelle danke ich den externen Dienstleistern ganz herzlich für die gute und flexible Zusammenarbeit.

*Susanne Müller,  
Pflegefachberaterin*



# Bericht der Leiterin Finanz- und Rechnungswesen



Wie in allen Bereichen war auch der Arbeitsalltag der Administration von der Corona-Pandemie geprägt. Wir hatten teilweise auf Homeoffice (HO) umgestellt, damit jeweils nur noch 1 Person im Büro der Administration vor Ort war. Dank unserer guten EDV-Vernetzung funktionierte dies von Anfang an sehr gut und praktisch reibungslos. Darüber sind wir sehr froh, da Corona uns auch 2021 noch begleiten wird. Für HO bedarf es jedoch einiger Vorausplanung, um sicherzustellen, dass man die dazu benötigten physischen Unterlagen mit nach Hause nimmt. Für einen guten Informationsfluss sorgt der re-

gelmässige Austausch via Email und Telefon. Der direkte Kontakt zu den Bewohnenden und zu Arbeitskollegen leidet unter dieser speziellen Situation natürlich sehr. Deshalb freuen wir uns darauf, uns wieder ohne Maske begegnen zu können, unbeschwert zusammen Mittag zu essen und geliebte Menschen wieder einmal umarmen zu dürfen.

*Ilona Straub  
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen*

# Jahresrechnung 2020

## BILANZ PER 31. 12. 2020 mit Vorjahresvergleich

AKTIVEN	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Flüssige Mittel	2'382'402.49	1'994'648.49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	949'834.70	983'828.10
./ . Delkrederere	-116'600.00	-115'900.00
Übrige kurzfristige Forderungen	5'685.50	5'561.45
Vorräte	94'836.05	47'612.27
Aktive Rechnungsabgrenzungen	96'193.85	25'211.80
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3'412'352.59</b>	<b>2'940'962.11</b>
Finanzielles Anlagevermögen		
Wertschriften	8'280.00	8'550.00
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Immobilien Sachanlagen	2'243'194.75	3'066'041.20
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2'251'475.75</b>	<b>3'074'592.20</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5'663'828.34</b>	<b>6'015'554.31</b>

PASSIVEN	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	304'950.16	274'089.11
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	200'000.00	200'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	104'028.20	44'903.60
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>608'978.36</b>	<b>518'992.71</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'500'000.00	3'100'000.00
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Depotgelder Patienten)	703'100.00	745'700.00
Rückstellungen	530'000.00	342'000.00
Fondskapital (Dr. Beeler Fonds)	50'000.00	50'000.00
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3'783'100.00</b>	<b>4'237'700.00</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>4'392'078.36</b>	<b>4'756'692.71</b>
<b>Bilanzgewinn 1. Januar</b>		
Vortrag aus Vorjahr	1'258'861.60	1'248'374.59
Jahresgewinn	12'888.38	10'487.01
Bilanzgewinn per 31. Dezember	1'271'749.98	1'258'861.60
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'271'749.98</b>	<b>1'258'861.60</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>5'663'828.34</b>	<b>6'015'554.31</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2020 mit Vorjahresvergleich

	2020 CHF	2019 CHF
Pensions- und Pflögetaxen	9'529'995.40	9'595'997.00
Medizinische Nebenleistungen	22'083.00	11'933.75
Leistungen an Heimbewohner	157'132.80	162'567.25
Leistungen an das Personal und Dritte	177'139.15	271'007.35
Übriger Betriebsertrag	16'614.30	55'280.50
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>9'902'964.65</b>	<b>10'096'785.85</b>
Material- und Warenaufwand	-866'337.90	-944'402.33
<b>Bruttogewinn 1</b>	<b>9'036'626.75</b>	<b>9'152'383.52</b>
Personalaufwand	-7'188'039.54	-7'071'127.14
<b>Bruttogewinn 2</b>	<b>1'848'587.21</b>	<b>2'081'256.38</b>
Betriebsaufwand	-389'334.04	-404'782.30
Verwaltungsaufwand	-180'119.53	-155'126.5
Sonstiger Aufwand	-103'944.82	-131'967.94
Abschreibungen	-1'049'938.21	-1'351'923.61
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>125'250.61</b>	<b>37'455.96</b>
Finanzertrag	204.18	205.00
Finanzaufwand	-36'053.86	-45'566.10
<b>Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag</b>		
Liegenschaftsertrag	20'501.65	18'062.15
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>-97'014.20</b>	<b>330.00</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>12'888.38</b>	<b>10'487.01</b>

# Anhang

## 1. Grundsätze

---

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben und werden zum Nominalwert ausgewiesen.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigung ausgewiesen. Auf dem Restbestand werden zudem pauschale Wertberichtigungen in der Höhe von höchstens 10% gebildet.

### **Vorräte und angefangene Arbeiten**

Gekaufte Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit der Durchschnittsmethode ermittelt. Unkurante Bestände und Artikel mit geringem Lagerumschlag werden wertberichtigt. Im Übrigen wird eine steuerliche zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

### **Sachanlagen / Anlagen im Bau**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Abschreibungen werden degressiv, i.d.R. in der steuerlich zulässigen Höhe, vorgenommen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominal- bzw. zum Rückzahlungsbetrag.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt. Zudem wurden pauschale Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Erneuerungsbau und für zukünftige Defizite bilanziert.

## 2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

31.12.2020 CHF

31.12.2019 CHF

### Rückstellungen

Rückstellung für zukünftige Defizite	250'000.00	250'000.00
Rückstellung zweckgeb. Spenden	0.00	2'000.00
Rückstellung MiGel	90'000.00	90'000.00
Rückstellung Zusatzgutschriften Pensionskasse St.Gallen	190'000.00	0.00
	<b>530'000.00</b>	<b>342'000.00</b>

### Übriger Betriebsertrag

Mitglieder- und Gönnerbeiträge	5'160.00	5'400.00
Kranzspenden, Beerdigungs- und Kirchenopfer	5'234.30	1'673.45
Bauspenden	0.00	8'157.05
Legate / Testate	6'220.00	40'050.00
	<b>16'614.30</b>	<b>55'280.50</b>

### Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand	-190'270.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	93'255.80	330.00
	<b>-97'014.20</b>	<b>330.00</b>

### Ausserordentlicher Aufwand

Per 01.01.2014 fand bei der Pensionskasse Stadt St. Gallen ein Primatwechsel statt. Aufgrund dessen wurde festgelegt, dass aktive Versicherte, welche am 31.12.2013 in der Versicherungskasse der Stadt versichert waren, das 63. Altersjahr noch nicht vollendet hatten und mindestens acht Dienstjahre beim jetzigen Arbeitgeber aufwiesen sowie das 50. Altersjahr vollendet hatten, beim Übertritt vom Leistungs- zum Beitragsprimat einen Anspruch auf eine Zusatzgutschrift im Alter 63 erhielten. Diese Zusatzgutschriften wurden jeweils von der Vorsorgestiftung Pflegeheim St. Otmar bezahlt. Da das Vermögen in der Vorsorgestiftung nahezu aufgebraucht ist, wird die Vorsorgestiftung 2021 aufgelöst. Die Zusatzgutschriften betragen für die Jahre 2021 – 2025 noch rund CHF 190'00.00. Dieser Betrag wurde im Jahresabschluss 2020 des Vereins Pflegeheim St. Otmar unter der Position *Ausserordentliche betriebsfremde Aufwendungen* zurückgestellt. Nach 2025 fallen keine Zusatzgutschriften mehr an.

### Ausserordentlicher Ertrag

Für die Abrechnungsperiode 01.01.2017 bis 31.12.2019 wurde eine Überschussbeteiligung der kollektiven Taggeldversicherung rückvergütet. Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet diese vollständig.

**3. Weitere Angaben**

31.12.2020 CHF

31.12.2019 CHF

	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Auflösung stille Reserven	-261'878.00	0.00
<b>Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können.</b>	4'020.20	6'129.80
<b>Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>		
Immobilien - Buchwert	2'243'194.75	3'066'041.20
Grundpfandrechte - total nominell	4'400'000.00	4'400'000.00
Beanspruchte Kredite	2'700'000.00	3'300'000.00
<b>Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen</b>		
Nicht über 250 Vollzeitstellen	89	96
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	75'300.25	73'938.00
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	keine	keine
<b>Übrige Angaben</b>	ja	keine

Die Auswirkung der COVID-19 Pandemie sind in der Jahresrechnung 2020 des Vereins Pflegeheim St.Otmar berücksichtigt, soweit die entsprechenden Erfassungskriterien erfüllt waren.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung verfolgen die Ereignisse weiterhin und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen und wirtschaft-

lichen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Pandemie auf den Verein Pflegeheim St. Otmar nicht zuverlässig beurteilt werden. Abgesehen von den Auswirkungen dieser Pandemie auf die Belegung der Alters- und Pflegeheimplätze und die Pflegeintensität mit den damit verbundenen Personalaufwendungen kann die Fortführungsfähigkeit des Verein Pflegeheim St. Otmar aus heutiger Sicht als nicht gefährdet im Sinne von Art. 958a Abs. 2 OR betrachtet werden.

# Bericht der Rechnungsrevision

## **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Pflegeheim St. Otmar, St. Gallen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Pflegeheim St. Otmar für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard

zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

*Herisau, 20. April 2021*

*BDO AG*

*Claudia Meier  
Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin*

*Marion Schuchert  
Zugelassene Revisionsexpertin*

# Spenden für das Pflegeheim

Der Verein Pflegeheim St. Otmar kann als private Trägerorganisation mit keinen staatlichen oder kirchlichen Beiträgen für die laufenden Kosten rechnen. Zur Deckung der Aufwendungen ist der Verein auf die Beiträge der rund 600 Mitglieder und Gönner angewiesen.

Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung. Dies ist auf zwei Arten möglich:

- Indem Sie unseres Vereins bei Vermächnissen und Kondolenzspenden gedenken. Gerade solche Ereignisse bieten die Gelegenheit an die Mitmenschen zu denken, für welche das Älterwerden mit grossen gesundheitlichen Belastungen verbunden ist.
- Indem Sie neue Mitglieder und Gönner für unseren Verein gewinnen, damit eine breite Trägerschaft erhalten bleibt. Bitte melden Sie neue Mitglieder unserem Heim.

Vereinsvorstand und Geschäftsführung versichern Ihnen einen zweckbestimmten und haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

**Verein Pflegeheim St.Otmar St.Gallen**  
**Postkonto 90-1297-9**



# Kaderpersonal und Vorstand per 31.12.2020

Name/Vorname	Eintritt	Funktion
<b>Geschäftsführung</b>		
Hardmeier Sonja	01.01.2010	Geschäftsführerin
<b>Kaderpersonal</b>		
Alther Andrea	22.09.2014	Leiterin Aktivierung
Balmer Daniel	01.04.1999	Qualitäts- und Projektverantwortlicher
Bentele Monika	06.07.2020	Ausbildungsverantwortliche
Grosse Annett	01.08.2017	Wohngruppenleiterin
Hochreutener Pascale	04.08.2014	Wohngruppenleiterin
Kocic Radmila	01.05.2014	Pflegedienstleiterin
Lugonjic Ankica	01.03.2001	Leiterin Nachtdienst
Müller Susanne	01.03.1990	Pflegefachberaterin
Mustafa Abdylkadri	01.10.2003	Wohngruppenleiter
Odobasic Milena	16.10.2006	Wohngruppenleiterin
Pammer Brigitta	01.08.1986	Leiterin Hauswirtschaft und Hygiene
Pauli Pascal	20.01.2020	Küchenchef
Straub Ilona	01.05.2015	Leiterin Finanzen und Personaladministration
Widmer Urs	22.09.2004	Leiter Technischer Dienst
<b>Vorstand</b>		
Bentele Roland		Vizepräsident
Gehrer Monika		Recht
Hofmann Arthur		Bau
Huser Helga		Pflege
Räss Bruno		Finanzen
Schatton Antje		Pflege
Schmid Peter		Präsident





**Pflegeheim**  
**St.Otmar**

Schönauweg 5  
9000 St.Gallen  
Tel. 071 274 47 47

Fax 071 274 47 57  
[info@otmarsg.ch](mailto:info@otmarsg.ch)  
[www.otmarsg.ch](http://www.otmarsg.ch)